

PRESSESPIEGEL

Ausgewählte Berichterstattung



NESTROY
Der Wiener Theaterpreis

NESTROY-GALA 2012

5. November, MuseumsQuartier

Theaterpreis Nestroy 2012

Guat, dass der „Kasperl“ am Leben ist

Trophäen für Dörte
Lyssewski, Joachim
Meyerhoff, Maria Bill,
Daniel Kehlmann
und Karlheinz Hackl
im Museumsquartier.

VON MICHAELA MOTTINGER
UND PETER JAROLIN

Es sei für ihn ein ÜBER-Lebenswerk-Preis, weshalb er sich „narrisch freue“, sagte Karlheinz Hackl zum KURIER: Bei der Gala aber flossen dann die Tränen. Mit Standing Ovation – die Laudatio hielten die Kollegen Regina Fritsch und Heinz Marecek – wurde der Schauspieler am Montagabend im Wiener Museumsquartier mit dem Nestroy für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Hackl dankte für den „Alpenoscar“ und meinte dann: „Für einen Kasperl ist Applaus das Wichtigste. Ich bitte daher nochmals um Standing Ovation.“ Er bekam sie und sang mit dem Publikum „Es is guat, am Leb'n zu sein.“ Der bewegteste Moment einer sonst eher sachlichen Gala.

Moderator Meyer Volksoperndirektor Robert Meyer (siehe auch Seite 22) moderierte. Für das Burgtheater gewann Dörte Lyssewski für ihre Darstellung der Blanche in „Endstation Sehnsucht“ den Titel Beste Schauspielerin. Sie dankte allen, außer Regisseur Dieter Giesing. Joachim Meyerhoff wurde für seine Rolle in „Die Kommune“ zum Besten Schauspieler gekürt. Meyerhoff:

„Wenn man Mitglied einer Kommune ist, dürfte man so einen Preis nicht für sich behalten. Ich aber tu's.“

Regisseur Miloš Lolić (Nachwuchs) und Maria Bill (Nebenrolle) holten Preise für das Volkstheater. Bill über ihre Jenny in der „Dreigroschenoper“: „Das war eine Rolle, in die ich meine ganze Lebenserfahrung und Fantasie reingeschmissen habe.“ Einer der Höhepunkte: Der Off-Nestroy an den begnadeten Puppenkünstler

Nikolaus Habjan und Simon Meusburger für „F. Zawrel“.

Daniel Kehlmann wurde für das Beste Stück ausgezeichnet. Kehlmann: „Gäbe es einen Preis für den beliebtesten Theatermann, würde ich ihn wohl nicht kriegen.“

Zur Besten Deutschsprachigen Aufführung wurde Elfriede Jelineks „Winterreise“ gekürt, inszeniert von Stefan Bachmann. Der Regisseur: „Die Schauspieler sind durch ein Tal der Schmerzen gegangen. Dafür liebe ich sie alle.“



Elfriede Jelineks „Winterreise“ am Akademietheater: Ausgezeichnet als Beste Deutschsprachige Aufführung und für die Beste Aus-

► Die Preisträger

Und der „Nestroy“ ging an ...

- **Dörte Lyssewski:** Beste Schauspielerin in „Endstation Sehnsucht“, Burg
- **Joachim Meyerhoff:** Bester Schauspieler in „Die Kommune“, Akademietheater
- **Maria Bill:** Beste Nebenrolle in „Die Dreigroschenoper“, Volkstheater
- **Stephanie Mohr:** Beste Regie bei „Woyzeck & The Tiger Lillies“, Vereinigte Bühnen Wien
- **Miloš Lolić:** Bester Nachwuchs für seine Inszenierung von „Magic Afternoon“, Volkstheater
- **Olaf Altmann:** Beste Ausstattung für „Winterreise“, Akademietheater
- **Garage X:** Spezialpreis für die Saison 2011/12
- **Nikolaus Habjan und**
- Zawrel –** erbblolog sozial minder Schubert Theater
- **Stefan Bachmann:** Deutschsprachige rung für seine Re „Winterreise“, Aka
- **Anna Badora:** Bundesländer-Auf für „Geister in Pri Schauspielhaus Gr
- **Daniel Kehlmann:** tes Stück – Autoren „Geister in Princetu
- **Karlheinz Hackl:** Lebenswerk
- **Publikumspreis:** Claudius Körber

Paperboy bringt ihr Smar
Einfach diese Seite fotografieren
App „Jonas Shortcut“ gibt's in
Die Bilder von der „Ne-



Nestroy für Hackl und Kehlmann

Bei der diesjährigen Nestroy-Gala wird Karlheinz Hackl für sein Lebenswerk geehrt, Daniel Kehlmann erhält den Preis für sein Stück „Geister in Princeton“. Jury, Preisvergabe und Gala wurden bei der 13. Auflage des Nestroy neu aufgestellt.

Der unabhängige Verein „Wiener Theaterpreis“ kooperiert nun mit dem Wiener Bühnenverein und dem Theaterhalterverband. Die Aufgaben der Kritikerjury, die bisher die Nominierungen vornahm und der Nestroy-Preisakademie, die aus den Nominierungen die Gewinner wählte, wurden getauscht - mehr dazu in [Gala für „Nestroy neu“ ausgeschrieben](#) (wien.ORF.at; 20.2.2012).

„Mit der Juryentscheidung über die Sieger ist auch der Verdacht des Neides oder der Missgunst vom Tisch. Die Voten der Akademie, die Nominierungen in den wesentlichen Kategorien umfassen, waren besonders breit gestreut und brachten der Jury interessante Anregungen“, unterstrich Juryvorsitzende Karin Kathrein. Auch beim Publikumspreis ist man von der Selbst-Nominierung der Theater wieder abgekommen. Nun hat das Publikum die Wahl aus einem breiten Jury-Vorschlag. Das Voting beginnt Anfang Oktober.



Schauspieler Karlheinz Hackl wird mit einem Nestroy für sein Lebenswerk geehrt

Auszeichnungen für Hackl und Kehlmann fix

Drei Nestroy-Preise sind seit Mittwoch fix: Karlheinz Hackl wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet. „Dieser Preis ist schon etwas ganz Besonderes. Ich habe zum Leben und zum Lebenswerk eine besondere Einstellung, wie sie begreifen“, sagte Karlheinz Hackl, der vor einigen Jahren eine schwere Krebserkrankung überwunden hat. Bei einer Vorstellung des „Zerrissenen“ war er im Frühjahr 2003 zusammengebrochen und kurze Zeit später operiert worden.

Daniel Kehlmann erhält für sein Stück „Geister in Princeton“ ebenfalls einen Nestroy und den Nestroy für die beste Ausstattung bekommt Olaf Altmann für „Winterreise“ von Elfriede Jelinek im Akademietheater.

Vier Nominierungen für „Geister in Princeton“

Neben den drei Preisträgern wurden insgesamt 33 Nominierungen in neun Kategorien bekannt gegeben. Insgesamt vier Nominierungen gab es für die Grazer Uraufführung von „Geister in Princeton“, je drei Nominierungen für „Woyzeck & The Tiger-Lillies“ im Museumsquartier und „John Gabriel Borkman“ in der Josefstadt.

Auf den Bundesländerpreis dürfen Aufführungen der Bühne Litschau, des Landestheaters Niederösterreich und des Schauspielhaus Graz hoffen. Als beste Schauspielerinnen sind Andrea Eckert, Regina Fritsch, Nicole Heesters, Steffi Krautz und Dörte Lyssewski nominiert.

Um den Nestroy als bester Schauspieler werden Raphael von Bargen, August Diehl, Michael Maertens, Joachim Meyerhoff und Johannes Silberschneider rittern. Für die beste Nebenrolle sind Maria Bill, Joachm Bißmeier, Brigitta Furgler, Fabian Krüger und Heribert Sasse nominiert.

Volksoperndirektor Meyer moderiert

Die Konzeption und Durchführung der Nestroy-Gala wurde ausgeschrieben, den Zuschlag unter den zehn Bewerbern erhielt die Agentur Mind-Set. Das Bühnenkonzept ist ganz auf den 150. Geburtstag von Johann Nestroy ausgerichtet. Die Gala am 5. November findet in der Halle E des MuseumsQuartiers statt.

In einer neuen Rolle als Moderator wird sich Volksoperndirektor Robert Meyer präsentieren: „Ich habe keinen Nestroy und werde auch keinen mehr kriegen, weil ich nur noch in Musical und Operetten auftrete. Aber wird sind dabei, einen Preis für uns zu erfinden.“ ORF III wird die Preisverleihung live übertragen.

„Der 13. Nestroy ist der Neubeginn nach einem konstruktiv geführten Reformprozess, dafür bin ich allen Beteiligten dankbar“, sagte der Schirmherr des Wiener Theaterpreises, Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny (SPÖ). „Jetzt kann die Erfolgsgeschichte weiter geschrieben werden - mit frischem Wind und neuen Ideen.“

Frick und Mayer Sieger im Vorjahr

Im Vorjahr waren Sarah Viktoria Frick und Max Mayer beim Nestroy als beste Schauspieler/in geehrt worden. Autor Peter Turini bekam den Preis für sein Lebenswerk, Peter Handke den Autorenpreis - mehr dazu in [Nestroy für Theaterstars](#) (wien.ORF.at; 14.11.2011).

Link:

- [Nestroy - Der Wiener Theaterpreis](#)

19.09.2012

[mehr Wien-News ▶](#)

Theaterfest für die Besten

Nestroypreisgala 2012 im Museumsquartier vergeben

Wien – Es war die 13. Gala im 150. Todesjahr des Namensgebers, es zählte aber Leistung, nicht Zahlkabalistik: Im Wiener Museumsquartier wurde am Montag der Nestroypreis 2012 vergeben.

Die Besten Schauspieler: Dörte Lyssewski für ihre Blanche Dubois in „Endstation Sehnsucht“, Joachim Meyerhoff für Erek in „Die Kommune“. Bester Nachwuchs: Milos Lolic für seine Inszenierung von „Magic Afternoon“ im Volkstheater.

Stephanie Mohr erhielt für „Woyzeck & The Tiger Lillies“ den Regie-Nestroy. Der Preis für die beste Nebenrolle ging an Maria Bill als Jenny in „Die Dreigroschenoper“ im Volkstheater. Den Publikumspreis erhielt der junge Grazer Claudius Körber. Daniel Kehlmann wurde mit dem Autorenpreis geehrt. Der Spezialpreis ging an Garage X für ihre Saison 2011/12. Bühnenbildner Olaf Altmann konnte seinen Nestroy nicht persönlich abholen. Seine Dankesrede verlas „Winterreise“-Regisseur Stefan Bachmann: „Wir sollen mutig sein und frech und das Scheitern in Kauf nehmen.“

Zum Nestroy-Jahr erscheint auch eine DVD-Edition mit zehn Inszenierungen aus drei Wiener Theaterhäusern, von Axel von Ambessers Höllenangst (Josefstadt, 1961) bis zu selbiger von Martin Kušej (Burgtheater, 2006). (afze, APA)

www.hoanzlat



Nestroy-Preisträger für bestes Schauspiel (von oben): Dörte Lyssewski und Joachim Meyerhoff; Publikumspreis: Claudius Körber; bester Nachwuchs: Milos Lolic.

Fotos: APA

Sündenfälle mit Bananenbaum

Volkstheater: Stephan Bruckmeier inszeniert Taboris „Die Goldberg-Variationen“

Margarete Affenzeller

Wien – Regieassistent Goldberg (Ronald Kuste) ist im Stadttheater von Jerusalem das Mädchen für alles. Gleich zu Beginn trägt er einen Kanister Theaterblut herein. Man kann ja nie wissen. Schließlich geht es um die Schöpfungsgeschichte. Goldberg bemüht sich neben seinem lächerlich-despotischen Regie-„Gott“ (Rainer Frieß), der hier die Highlights der Bibel inszeniert, um Schadensbegrenzung. In sieben Tagen soll Premiere sein, doch keine Szene steht. Die Schauspieler haben private Probleme und ergehen sich in habebüchernen Eigenimprovisationen. Sehr menschlich; es bleibt ihnen auch nichts anderes übrig. Aus der Verschränkung von zwei Schöpfungsprozessen, den am Theater und den die Welt als solche betreffend, hat George Tabori einst den heftigen Witz für seine 1991 am Akademietheater uraufgeführte theologische Farce *Die Goldberg-Variationen* gezogen.

Am Volkstheater nun blieb Regisseur Stephan Bruckmeier von Schöpfungspannen ebenso wenig verschont: Schauspieler Thomas Bauer verlor zwei Tage vor der Premiere die Stimme, der Regisseur sprang mit Todesverachtung und Textbuch für ihn ein und spielte die Rolle des Schauspielers Raamah. Und das hat gar nicht so schlecht gepasst in seine Holterdipolter-Inszenierung, in der grel-



Regie-„Gott“ Mr. Jay (Rainer Frieß, li.) vertreibt den Bananenbaum (Günther Wiederschwing) aus dem Paradies.

Foto: APA/Neubauer

le Farben, grobe Gesten und insgesamt eine rechte Faschingsstimmung herrschte. Man nennt *Die Goldberg-Variationen* ja auch eine Passionskomödie. Doch das Grobschlächtige hat hier am Volkstheater die Oberhand behalten und die Feinheiten des Stücks verdrängt. Dabei ging auch so mancher Witz verloren. Etwa wenn es darum geht, die Kain-und-Abel-Szene zu üben, sich Abel (Jan Sabo) aber bereits bei den Proben vor dem Hieb der Steinzeitkeule nie „schnell genug duckt“.

Seine Hände hält der Meisterregisseur Mr. Jay (abgeleitet vom Namen Jahwe) vorsorglich in den Taschen seines Schnürsamtanzugs versteckt (Kostüme: Erika Navas). Sind ja schließlich Täterhände! Und wenn er der Bühnenbildne-

Wie so oft im Leben bleibt der Schöpfer gern im Hintergrund; er überlässt den armen Menschlein die Arbeit, hier: den Schauspielern. Der Sündenfall im Paradies schwebt dem Regisseur aus privaten Interessen als Nacktszene vor. Für diese sollen die Mimen vorerst einmal ein wenig auf dem Himmelbett kuscheln. Das Ganze endet als zügelloser Akt, der die Vertreibung aus dem Paradies mittels Nebelmaschine nach sich zieht.

Das Desaster bekommt Züge. Die Dramaturgie des theologischen Regelwerks entpuppt sich als unspielbar. Enttäuschung und Fragen tun sich auf, insbesondere als Moses alias Goldberg auf dem Berg Sinai (Stehleiter) die Gesetzestafeln empfängt, die er dem Volk Israel überbringen soll. Sie

Gestern, MuseumsQuartier: Nestroy-Gala 2012, Lebenswerk für Karlheinz Hackl Hackl gerührt über „Alpenoscar“

Auseinandersetzungen um Nominierungen waren bei der Vergabe des 13. Nestroy bis zuletzt angesagt: Gestern, Montag, wurden die Preise des Wiener Theaterpreises 2012 vergeben. So wurde Karlheinz Hackl für sein Lebenswerk geehrt. Für verschiedene Bereiche nominiert wurde Österreichs Starautor Daniel Kehlmann.

Die Jury der österreichischen TheaterkritikerInnen vergibt die Preise für das Lebenswerk – da bestand bei der Wahl Karlheinz Hackls Einstimmigkeit. Für das „beste Stück“ wurde Starautor Daniel Kehlmann mit seinen „Geistern in Princeton“ (Uraufführung in Graz) mit dem Autorenpreis ausgezeichnet. Die Produktion bekam den Preis auch in der Kategorie „Beste Bundesländer-Aufführung. Für die beste Ausstattung erhielt Olaf Altmann den Nestroy für Elfriede Jelineks „Winterreise“ im Akademietheater.

Durchaus kurzweilig war heuer die Verleihung im MuseumsQuartier, die Volksoperndirektor Robert Meyer zu Nestroys 150. Todestag moderierte (Buch: Norman Weichselbaum). Kluges bekam dabei Karlheinz Hackl von seinen Laudatoren Achim Benning (gelesen von Regina Fritsch) und Heinz Marecek zu hören: Hackl bedankte sich dann gerührt für den „Alpenoscar“.

Die Nestroy-Preise 2012:

- Beste Schauspieler:in: Dörte Lyssewski (für Blanche Dubois in „Endstation Sehnsucht“, Burgtheater).
- Bester Schauspieler: Joachim Meyerhoff (für Erech in „Die Kommune“, Akademietheater).
- Beste Nebenrolle: Maria Bill (für Jenny in „Die Dreigroschenoper“, Volkstheater).
- Beste Regie: Stephanie Mohr (für „Woyzeck & The Tiger Lillies“, Vereinigte Bühnen Wien).
- Beste deutschsprachige Aufführung: „Winterreise“ in Stefan Bachmanns Regie, Akademietheater.



Lebenswerk-Nestroy: Hackl



„Bester Schauspieler“: Joachim Meyerhoff in „Die Kommune“

- Bester Nachwuchs: Milos Lolic.
- Spezialpreis: Garage X.
- Beste Off-Produktion: „F. Zawrel“, Schuberttheater.

Thomas Gabler

Staatsopern-Benefiz

Domingo als Simon

Benefizgala mit Plácido Domingo in der Staatsoper: Superstar Plácido singt morgen, Mittwoch, seine neue Paradedebut, Verdis Simon Boccanegra: Die ersten drei Kategorien wurden dafür erhöht, der Kartenzuschlag geht an den Soforthilfefonds von „Nein zu Arm und Lrank“. Wer die 1. Kategorie (500 Euro) kauft, nimmt an einem gesponserten Essen mit den Künstlern des Abends nach der Vorstellung teil (Barbara Haveman, Ramón Vargas, Ain Anger). Restkarten! KHR



Autorenpreis: Kehlmanns „Princeton“ in Graz



Beste Schauspieler: Dörte Lyssewski als Blanche

Abend. Der Schauspieler-Sänger Raphael von Bergen gesellt sich zur Elsler-Sängerin, mit Fortdauer des Abends bekommt man auch die Mitglieder des Chors Kordölör



Komponist Hanns Eisler in den späten 1950ern. Foto: Lebrecht Music

Nestroy im Umbruch

Der Wiener Theaterpreis präsentiert sich runderneuert

Wien – Bei einer Gala in der Halle E im Museumsquartier werden am 5. November die diesjährigen Nestroy-Preise – elf Kategorien, ein Publikumspreis – vergeben. Moderieren wird die Veranstaltung Vokalsopernregisseur Robert Meyer. Schauspieler Karlheinz Hackl wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet, Olaf Altmann bekommt den Nestroy für seine Ausstattung von Elfriede Jelineks *Winterreise* im Akademietheater, Daniel Kehlmanns *Geister in Princeton* wird als bestes Stück prämiert.

Als beste Schauspieler sind Raphael von Bergen, August Diehl, Michael Maertens, Joachim Meyerhoff und Johannes Silberschneider nominiert, als beste Schau-

spielerinnen Andrea Eckert, Regina Fritsch, Nicole Heesters, Steffi Krautz und Dörte Lyssewski.

Zum 150. Todestag seines Namensgebers präsentiert sich der von Bank Austria gesponserte Theaterpreis runderneuert. So wurde die Gestaltung der Preisgala, die von ORF 3 live übertragen wird, öffentlich ausgeschrieben. Unter zehn Bewerbern wurde schließlich die junge Wiener Agentur Mindset gewählt.

Außerdem wird künftig nicht wie bisher die Akademie über die Vergabe der Preise entscheiden, sondern die Jury. Davon erhofft man sich mehr Vielfalt und höhere Chancen auch für kleinere Produktionen. (ebi)

Raum die Beleuchtung flackert, ist das nur selten ein gutes Zeichen. Das weiß auch der junge Tommy (Aneurin Barnard) in *Claran Poys Citadel* nur zu genau. Nachdem seine Frau von ein paar Kapuzenträgern mit letaler Wirkung attackiert wurde, muss er mit dem gemeinsamen Baby und seinen Angstzuständen alleine zurechtkommen. Die durch eine heruntergekommene Siedlung schlurfenden Übeltäter haben jedoch noch lange nicht genug und scheinen zu allem Überduss nicht menschlicher Natur zu sein.

In dem im Rahmen des Slash-Filmfestivals (20. bis 30. September, Filmcasino Wien) gezeigten Hochhaus-Grusler ist es weniger der menschliche Körper, dessen sichtbar gemachter Verfall für Ekel und Schrecken sorgt. Diese Aufgabe übernehmen vielmehr städtische Randzonen, die ihrer eigenen Verwitterung entgegen-dämmern und dabei eine ganz spezielle Brut hervorbringen.

Der wahre Schrecken lauert nicht im Weltraum, sondern im Gemeindebau. Tommy steht er in den panikgeweiteten Augen geschrieben. Dass ihn die Monster nur wahrnehmen, wenn er Furcht

ten, sondern ihn bis hin zum verwendeten antiken Equipement nachempfinden. Eine Arbeit, bei der sich der Spreu vom wahren Fan-Weizen trennt und die das Jugendritual des Vorglühens zur Pflicht macht.

Erfahrene Genre-Freunde wissen wohl auch, was sie sich vor *Beyond the Black Rainbow* einwerfen müssen. Regisseur Panos Cosmatos' von Cronenberg, Lynch und einer Lavalampe inspirierte Geduldssprobe von Film will weniger mit einer Handlung als mit Synthesizer-Klängen und retrofuturistischem Interieur fesseln. Nicht der letzte Schnitt, sondern der Weg dorthin ist hier das Ziel.

Umgekehrt verhält es sich bei *Excision*, will die von Hollywood-Starlet AnnaLynne McCord mit Lust an der Hässlichkeit gespielte Außenseiterin Pauline doch unbedingt a) entjungfert und b) Chirurgin werden. Regisseur Richard Bates Jr. inszeniert seine Adoleszenz-Farce mit grellen Farben und einer ebensolchen Besetzung.

Allein diese Beispiele zeigen, dass das von Festivalleiter Markus Keuschnigg präsentierte Programm des Slash-Festivals deutlich über die Grenzen des Horror-Genres hinausgeht, um das fantastische Kino in all seinen schillernden Facetten zu zelebrieren. Der Sache mit dem Feiern nähern sich die Festivalgestalter auch mit dem gebotenen Un-Ernst. Bewusst will man sich von blutleeren Filmfesten abheben und nicht nur mit filmischen Beuschelreißern, sondern auch mit allerlei karnevaleskem Drumherum für gute Laune sorgen, etwa mit einem Zombie-Flashmob, einem Videospiel-Kostümball oder einer musikalischen Geisterbeschwörung.

Im Mittelpunkt stehen aber immer noch die gezeigten Filme, von denen es der größte Teil kaum in die Multiplexe der Nation schaffen sollte. Nach der Eröffnung mit mittelalterlicher Actionkost durch *Roar Uthaug's Escape* sind zwei Thementage angesetzt.

John Badhams Klassiker *WarGames*. Ein kleiner Sex-Schwerpunkt wird zudem am 28. 9. mit Kurzfilmen, Koichi Inaizumis Inzest-Absurdität *The Family Complete* sowie einer Burlesque-Einlage von Bayou Mystère geboten.

Weitere Auffälligkeiten im natürlich auch an klassischen Schnitz- und Folterdramen reichen Programm sind der japanische Animationsfilm *Children Who Chase Lost Voices from Deep Below*, die restaurierte Fassung von Clive Barkers legendenumwobenem *Nightbreed* und der 3-D-Film *Twist* von Regiealtspatz Francis Ford Coppola.

Bis 30. 9., Filmcasino

KURZ GEMELDET

Stephen Dunham
1964–2012

Los Angeles – Nach Informationen von *Variety* und *Hollywood Reporter* ist der Schauspieler Stephen Dunham vergangenen Freitag in Los Angeles einem Herzinfarkt erlegen. Dunham, der in Filmen wie *Die Mumie* mitspielte, war vor allem für seine TV-Rollen, etwa in *Hot Properties* – Gut gebaut und noch zu haben, bekannt. (APA)

Ai Weiwei vertritt
Deutschland bei Biennale

Frankfurt/Main – Der chinesische Künstler Ai Weiwei vertritt Deutschland auf der Venedig-Biennale 2013. Die für die Auswahl zuständige Kuratorin Susanne Gaensheimer gewann 2011 mit ihrem Schlingensiefel-Memorial im deutschen Pavillon den Goldenen Löwen. (asch)

Nominierungen für Oscars
2013 vorverlegt

Los Angeles – Die Oscar-Nominierungen werden um fünf Tage vorverlegt. Sie werden schon am 10. Jänner 2013 veröffentlicht, wie die Academy mitteilte. (APA)

KULTUR-TIPP

TAGESAKTUELL

Nähere Informationen: T: 01/531 70-132 und 133, F: -478
E-Mail: kulturanzeigen@derstandard.at

VERANSTALTUNG

Nexttext – das Forum für junge Literatur im StifterHaus präsentiert: CARAVANE # 001/004

openStage, openMic, openMind – ein Abend für neue Literatur und erzählende Kunst, diesmal mit Beiträgen von JHNEN/EUCH und Literatur, Video, Musik.

StifterHaus, 19.30 Uhr, Linz, Adalbert-Stifter-Platz 1
OBERÖSTERREICH



Foto: A. Leodolter

VERANSTALTUNG

„HITLERBAUTEN“ IN LINZ
Wohnsiedlungen zwischen
Alltag und Geschichte
1938 bis zur Gegenwart



Ausstellungseröffnung 19 Uhr
NORDICO Stadtmuseum Linz
Dametzstraße 23, www.nordico.at
OBERÖSTERREICH



© Erwin Orla, Courtesy
Wagner + Partner Berlin
(Ausstellung)

FÜHRUNG

Megacool 4.0
Jugend und Kunst
Führung 18 Uhr

Künstlerhaus k/haus, 1., Karlsplatz 5, www.k-haus.at
WIEN

Dem Hackl fällt die Lade nicht runter

Nestroypreis – Am 5. November werden Theaterschaffende geehrt

Das wäre ein Rücktritt vom Rücktritt, über den man sich von Herzen freuen könnte: Angesichts des großen Applaus bei der Pressekonferenz zum diesjährigen „Nestroy“-Theaterpreis kam Karlheinz Hackl ins Grübeln, ob er seinen angekündigten Rückzug von der Bühne nicht revidieren sollte.

Der großartige Schauspieler und Regisseur wird mit dem „Nestroy“ für sein Lebenswerk ausgezeichnet.

Er ist einer der wenigen Preisträger, die vor der Gala am 5. November im Wiener MuseumsQuartier schon feststehen – und sieht der Sache entsprechend erfreut gelassen entgegen: „Einmal hab' ich nämlich schon fix mit einem Preis gerechnet und ihn dann nicht gekriegt. Auf großer Leinwand war zu

sehen, wie mir die Lade runtergefallen ist. Peinlich!“

In insgesamt zwölf Kategorien wird die Auszeichnung verliehen. Außer Hackl wissen Daniel Kehlmann, der für sein am Schauspielhaus Graz uraufgeführtes Stück „Geister in Princeton“ gewürdigt wird, und Bühnenbildner Olaf Altmann, dessen optische Umsetzung von Elfriede Jelineks „Winterreise“ am Akademietheater den Preis für die Ausstattung erhält, von ihrem Glück.

Hoffen und harren Für alle anderen 33 Nominierten heißt es noch hoffen und harren. Unter ihnen führt natürlich Platzhirsch Burgtheater mit zehn Nennungen von Besten Schauspielern (Regina Fritsch, Dörte Lyssewski, Michael Maertens, Joachim

Meyerhoff) über „Romeo“ Daniel Sträßer in der Kategorie Bester Nachwuchs bis Thomas Vinterberg unter den Besten Regisseuren.

Das Volkstheater verdankt seinen Darstellern Andrea Eckert, Maria Bill, Nanette Waidmann und Regisseur Miloš Lolić vier Nominierungen. Das Theater in der Josefstadt ist mit den Schauspielern Nicole Heesters und Heribert Sasse sowie Regisseur Elmar Goerden drei Mal für die Produktion „John Gabriel Borkman“ vorgeschlagen; ebenfalls drei Nennungen (Raphael von Bargen, Joachim Bißmeier und Regisseurin Stephanie Mohr) hat „Woyzeck“ von den Vereinigten Bühnen Wien.

Bei den Bundesländern führt das Schauspielhaus Graz („Geister in Princeton“)



Nestroyianer: Lebenswerkpreisträger Hackl, Moderator Meyer (re.)

vor dem Landestheater NÖ („Einsame Menschen“).

Zwei Mal Österreich Erfreulich ist, dass nach Jahren wieder zwei heimische Arbeiten als Beste Deutschsprachige Aufführung in Betracht gezogen werden: Elfriede Jelineks „Winterreise“, inszeniert von Stefan Bachmann am Akademietheater, und „Prinz Friedrich von Homburg“, in Szene gesetzt von Andrea Breth bei den Salzburger Festspielen in Kopro-

duktion mit der Burg. Dritter im Bunde ist Fassbinders „Satansbraten“, inszeniert von Stefan Pucher an den Münchner Kammerspielen.

Moderator der Nestroy-Gala wird Volksoperndirektor Robert Meyer. Er hofft auf Heiterkeit. Und will endlich einen Preis für Musiktheater.

– Michaela Mottinger

INFO

Alle Nominierten und eine Bildergalerie der Theaterproduktionen auf: KURIER.at/kultur

► Reform

Die Aufgaben sind neu verteilt

Da der Theaterpreis Nestroy zuletzt immer wieder in der öffentlichen Diskussion stand, wurden für 2012 ein paar wesentliche Dinge geändert: So kam es zu einer Kooperation des Vereins „Wiener Theaterpreis“ mit dem Wiener Bühnenverein und dem Theatererhalterverband der Bundesländer.

Nestroy-Akademie und Journalisten-Jury tauschen sozusagen die Aufgaben. Daher sind heuer die Akademie-Mitglieder für einen großen Teil der Nominierungen zuständig. Die Jury entscheidet über die Preisträger.

INTERNET

www.nestroypreis.at

KURIER tipp

ÜBER DAS LEBEN HINAUS

DO., 20. SEPTEMBER 2012 | 19 – 21 UHR | NATURHISTORISCHES MUSEUM

DIE INITIATIVE FÜR DAS GUTE TESTAMENT

Was Sie schon immer über das gemeinnützige Testament wissen wollten: Notar Dr. Christoph Beer beantwortet Ihre Fragen.

Sieben Organisationen stellen ihre Arbeit vor:

BirdLife | CARE | FWF Wissenschaftsfonds | Jugend Eine Welt

Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte

Naturhistorisches Museum Wien | Vier Pfoten

Im Rahmen einer exklusiven Führung lernen Sie das Naturhistorische Museum kennen.

VERANSTALTUNGSORT: Naturhistorisches Museum

Vortragssaal | Burgring 7 | 1010 Wien

WEITERE INFOS UNTER: www.Vergissmeinnicht.at

Vergissmeinnicht.at
Es gibt ein Leben nach dem Leben

Viennafair reloaded

Heute startet „neue“ Kunstmesse in Wien



„At the museum with Antonia 2“, Julian Opie

122 Galerien aus 26 Ländern, ein Schwerpunkt auf Zentral- und Osteuropa und ein neues Führungsteam – Österreichs größte Messe für zeitgenössische Kunst präsentiert sich ab heute in saniertem Rahmen. Unter dem Titel „The New Contemporary“ soll Wiens Rolle als Trendsetter gestärkt werden, das Projekt „Vienna Click“ bindet die virtuelle Galerien-Welt an den realen Kunstraum an. Cool: Acts wie Richard Dorfmeister untermalen den Kunstkauf musikalisch. Messe Wien, bis Sonntag, www.viennafair.at



Istanbul gibt Gas: „Car 2012“ von Jasper De Beijer

Neuer Song, neuer Look: Lena kopiert Hollywood

Falscher Wimperfingerring à la Kim Kardashian, sonnengebleichte Haarspitzen

wie Drew Barrymore und der Retro-Look von Lana Del Rey: „Satellite“-Sternchen Lena Meyer-Landrut ist wieder da – nur irgendwie kaum wiederzuerkennen. Neu erfunden hat sich die Song-Contest-



Meyer-Landrut singt wieder

Siegerin 2010 für ihr Comeback aber nicht, sie macht ganz einfach auf Hollywood. Der perfekte Anlass: Ihr Auftritt bei der Porsche-Design-Party Anfang September in L.A. Morgen kommt die neue Single „Stardust“, das dazugehörige und „persönlichste“ Album ihrer Karriere folgt am 12.10. Rein hören: www.heute.at

Bestes Stück



Der Sieger steht schon fest: Daniel Kehlmann gewinnt mit „Geister in Princeton“

Erster Akt in der Wiener Bühnenschlacht

Nestroy 2012

Karlheinz Hackl wird für sein Lebenswerk geehrt, Daniel Kehlmann bekommt den Autorenpreis für „Geister in Princeton“ und Olaf Winter holt die Trophäe für die Ausstattung von „Winterreise“. Drei Nestroy-Abräumer stehen seit Mittwoch fest, die Gewinner aus neun weiteren Sparten werden am 5. November im MuseumsQuartier gekürt. Das Motto des Wiener Theaterpreises 2012: alles neu!

„Sich selbst zu feiern, ist wichtig, ich würde es aber ganz anders machen“, verriet Vorjahres-Überraschungssieger Max Mayer („Bester Schauspieler“) nach der Gala im „Heute“-Talk.

Todestages von Volksheld Johann N. Nestroy, Volksopern-Direktor Robert Meyer gibt sein Debüt als Gastgeber.

Insgesamt wird in zwölf Kategorien ausgezeichnet – die großen Favoriten sind „Geister in Princeton“ mit vier Chancen sowie „Woyzeck & The Tiger Lillies“ und „John Gabriel Borkmann“ mit je drei.

Die ganze Liste gibt's auf heute.at!

Von Maria Dörner

Das sahen offenbar auch die Verantwortlichen so und gestalteten die Vergabe des Wiener Theaterpreises 2012 neu: Um Neid und Schiebungs-vorwürfe zu vermeiden, wurden die Aufgaben von Nestroy-Akademie und Kritikerjury umgedreht (erstere schlägt jetzt die Nominierungen vor, zweitere ermittelt die Preisträger). Auch beim Publikumspreis (ab Oktober dürfen Fans auf nestroypreis.at abstimmen) ist man von der Selbst-Nominierung der Theater wieder abgekommen.

Die Gala steigt am 5.11. ganz im Zeichen des 150.



Karlheinz Hackl krallt sich Lebenswerke-Preis

Die Nominierten der Königsklassen

Beste Schauspieler/in



- Dörte Lyssewski (Bild)
- Regina Fritsch
- Nicole Heesters
- Steffi Krautz
- Andrea Eckert

Bester Schauspieler



- August Diehl (Bild)
- Michael Maertens
- Joachim Meyerhoff
- Johannes Silberschneider
- Raphael von Bargen

Beste Regie



- Stephanie Mohr (Bild)
- Elmar Goerden
- Thomas Vinterberg

Ein Wunder! „Braunschlag“ knackte die Millionenmarke

Aber warum läuft der ORF-Kracher nur bis 6. November?

Erbitterter als es David Schalko und seine „Braunschlag“-Crew (grandios vor allem Maria Köstlinger) Dienstagabend vorgebracht haben, kann die heimische Volksseele wohl nicht ausgeschlachtet werden. Mit ihrer fingierten Marienerscheinung zerrten die Schwerenöter Gerri

Da stellt sich Fans jetzt aber die Frage, warum der Selbstläufer nur bis 6. November (inklusive einer Woche Pause) für Quoten sorgen darf. Ein Erklärungsversuch (plus Versprechen) von Fernsehfilmchef Heinrich Mis „Braunschlag“ war von Beginn an auf acht Folgen und eine da-

mit abgeschlossene Handlung angelegt. Da gibt es kein Vorwärts, kein Zurück. Um da mitzuhalten, es vielleicht noch über-treffen zu können, muss man etwas ganz anderes machen – und das werden wir tun! Übrigens: Im neuen Projekt bleibt der Cast (fast) erhalten! M. Dörner

„Premiumunterhaltung“ endet nach acht Folgen

(Robert Palfrader) und Richard (Nicholas Ofczarek) nicht nur die Touristen in ihr fades Kaff, sondern auch mehr als eine Million Zuseher (975.000 im Schnitt) vor die ORF-Schirme.

„Premiumunterhaltung“, das kann nur der ORF!, klopft sich General Alexander Wrabetz ob des Erfolgs auf die Brust, TV-Chefin Kathrin Zechner prahlt: „Eine weitere Goldmedaille!“



Die Jungfrau sorgt mit mehr als einer Million Fans auch für ein Wirtschaftswunder

Fantastisch ist das Kino, wenn das Blut in Strömen fließt! Ab heute frönt das Wiener Filmcasino zehn Tage der Intelligenz und Untergriffigkeit des Genrefilms, zu sehen gibt's Japan-Trash („Zombie Ass“, Noboru Iguchi) Gothic-Gruel („Twixt“, Francis Ford Coppola) und Horrorspaß („All about Evil“). Stargast ist Drag-Queen Peaches Christ (Bild): slushfestival.com



>>> DAS NEUESTE KURZ:

>>>Drehstart: Zum ersten Mal ist Kärnten „Tatort“! 40 Jahre hat's gedauert, jetzt wird endlich auch in Kärnten ermittelt! Harald Krassnitzer alias Eisner wird angeschossen, Regie führt Sascha Bigler.

>>>Popstars-Finale nach desaströser zehnter Staffel Die Quoten der Pro7-Casting-show waren so mies, dass das Finale (20.15 Uhr) um eine Woche vorverlegt wurde. Die letzte Band hielt nur 3 Monate.

NESTROY-Publikumspreis präsentiert von den Österreichischen Lotterien

profil stellt die Nominierten zur Publikumswahl vor – wählen Sie mit unter www.nestroypreis.at/voting



Copyright in der Reihenfolge der Porträts: Sepp Gallauer, Reinhard Werner, Moritz Schell, Lalo Jodlbauer, ORF / Ali Schäfer, Moritz Schell, Matthias Herrmann, Reinhard Werner, Reinhard Werner, Lupi Spuma, Lukas Beck, Loro-Press, Sabine Hauswirth, Reinhard Werner, Robert Becker, Reinhard Werner, Moritz Schell, Georg Soulek, Loro-Press, Tom Kamlah, Anna Stöcher, Christian Mastaller, Oliver Hadji



österreichische
LOTTERIEN



Wer ist Ihr Theater-Liebling 2012?

Wählen Sie Ihren Theater-Liebling unter nestroypreis.at/voting

Die Kritiker-Jury wählt in 12 Kategorien die NESTROY-Preis-Gewinner. Jetzt entscheiden Sie, wer der NESTROY-Publikums-Liebling 2012 wird. Wir stellen Ihnen 24 Schauspielerinnen und Schauspieler vor, die in der vergangenen Saison erfolgreich auf unseren Bühnen standen. Das Voting läuft bis 4. 11. 2012. Sie können Ihre Stimme auch postalisch abgeben – bitte an: NESTROY-Preis-Organisation alke john & partner, Speisinger Straße 4, 1130 Wien. Der Publikums-Liebling wird im Rahmen der feierlichen Preisverleihung am 5. November ausgezeichnet.



Bank Austria
Member of UniCredit

Wer ist Ihr Theater-Liebling 2012?

profil präsentiert den NESTROY-Publikumspreis 2012 – wählen Sie mit unter www.nestroypreis.at/voting



Gregor Bloéb



Andrea Clausen



Michael Dangi



Marcello de Nardo



Maria Happel



Andrea Jonasson



Katja Jung



Ignaz Kirchner



Roland Koch



Claudius Körber



Maria Köstlinger



Johannes Krisch



Sona MacDonald



Michael Maertens



Sunny Melles



Markus Meyer



Susa Meyer



Birgit Minichmayr



Cornelius Obonya



Nicholas Ofczarek



Barbara Petritsch



Peter Simonischek



Katharina Straßer



Sascha Oskar Weis

Copyright in der Reihenfolge der Porträts: Sepp Gallauer, Reinhard Werner, Moritz Schell, Lalo Jodlbauer, ORF / Ali Schaffer, Moritz Schell, Matthias Herrmann, Reinhard Werner, Reinhard Werner, Lupi Spuma, Lukas Beck, Loro-Press.

Sabine Hauswirth, Reinhard Werner, Robert Recker, Reinhard Werner, Moritz Schell, Georg Soulek, Loro-Press, Tom Kamiah, Anna Stöcher, Christian Mastaler, Oliver Hadji

Ausgezeichnetes Theater

Der NESTROY will die faszinierende Qualität und Vielfalt der heimischen Theaterszene einer breiteren Öffentlichkeit vor Augen führen. Die Liveübertragung durch den neuen Kultur- und Informationskanal ORF III und eine Zusammenfassung der emotionalen Höhepunkte durch ORF 2 am späteren Abend machen es möglich. Mit dem NESTROY ausgezeichnet werden herausragende Leistungen der Bühnen-Künstlerinnen und -künstler in der vergangenen Saison. Die 13. NESTROY Gala findet am 5. November 2012 in der Halle E des Wiener MuseumsQuartiers statt und soll dazu beitragen, die Lust auf das Theater anzukurbeln. Moderator ist Volksopern-Direktor Robert Meyer, der am Burgtheater speziell mit Nestroy-Rollen zum ungeliebten Publikums-Liebling wurde.

Wer ist Ihr Theater-Liebling 2012?

Wählen Sie Ihren Theater-Liebling unter nestroypreis.at/voting

Die Kritiker-Jury wählt in 12 Kategorien die NESTROY-Preis-Gewinner. Jetzt entscheiden Sie, wer der NESTROY-Publikums-Liebling 2012 wird. Wir stellen Ihnen 24 Schauspielerinnen und Schauspieler vor, die in der vergangenen Saison erfolgreich auf unseren Bühnen standen. Das Voting läuft ab sofort bis 1. 11. 2012. Sie können Ihre Stimme auch postalisch abgeben – bitte an: NESTROY-Preis-Organisation alke john & partner, Speisinger Straße 4, 1130 Wien. Der Publikums-Liebling wird im Rahmen der feierlichen Preisverleihung am 5. 11. ausgezeichnet.



Bank Austria
Member of UniCredit



Nestroypreis

Aufhören könnte er gar nicht

Karlheinz Hackl wird am 5. November der Nestroy-Preis für sein Lebenswerk überreicht. Was er jetzt noch möchte? „Die ganze Welt einladen!“

VON MICHAELA MOTTINGER

Manche wollen noch oder gar nicht mit ihm bedacht werden. Manche nehmen ihn mit einem müden Scherz entgegen. Für Karlheinz Hackl ist er ein einziger Grund zur Freude. „LEBENSwerk“, sagt er, „bedeutet für mich was Unglaubliches; vor fünf Jahren war ich ja praktisch nicht mehr am Leben. Ich möchte die ganze Welt einladen.“

Das wird sich im Wiener MuseumsQuartier zwar nicht ausgehen, wo der Schauspieler am 5. November mit dem Nestroy-Preis für sein Lebenswerk geehrt wird. Aber die besten Freunde haben sich schon angesagt. Rittern um die Ehre der Laudatio. Die Ehefrau, Josefstadt-Schauspielerin Maria Köstlinger, holte die Euphorie mit dem Satz auf den Boden zurück:

„Bitte, red' ned z'lang.“

Hackl lacht.

Als er zum KURIER-Gespräch ins Café Sperl kommt, hat er ein Kapperl auf dem Kopf. Eine Schutzkappe, rundherum die Namenszüge seiner Frau und seiner drei Töchter: Maria, Melanie, Stefanie, Franziska (die, erzählt der Vater „vor Stolz platzend“, am Schauspielhaus Wien und am Landestheater Niederösterreich spielt). 2003 wurde bei Hackl ein Gehirntumor entdeckt und entfernt. „Ein Einschnitt. In jeder Hinsicht.“

Von Rapid ins Tanzlokal Karlheinz Hackl hat schon vieles gemacht:

Bei Rapid in der Jugendauswahl gespielt. Kellneriert und Platten aufgelegt in einem Barfuß-Tanzlokal in der Porzellangasse.

An der Wirtschaftsuniversität den Magister.

Bei Fritz Muliars Schauspiel studiert – „wahrlich keiner, der junge Pflänzchen sorgsam aufzog. Da hat's geheißt: Beweg dich oder beweg dich weg.“ Bei Gustav Manker am Volkstheater gleich „junges Charakterfach“ gespielt – „weil laut Spielplan keine jugendlichen Liebhaber gefragt waren“.

(Hackls Vater deutet damals quer über den Ring auf die Burg: „Wennst durt bist, könn' ma über den Beruf reden.“ 1978 war's so weit. Aber vom Vater kam kein positives Wort dazu.)

Eine Partei gegründet.

Er ist Spezialist für die weltmüden Melan-

choliker, für die eleganten und die schlüpfri- gen Frauenhelden, ein Strizzi mit Seele, für viele immer noch DER Liliom, DER Zerrisse- ne, DER Professor Bernhardt. Er ist Kabaret- tist, Film- und Fernsehstar, Musicaldarstel- ler. Drag-Queen Zaza in „La Cage aux Folles“ an der Volksoper war ihm selbst die liebste Rolle: „Da hatte ich schon Standing Ova- tions, bevor ich einen Ton gesungen habe – und das, wo ich gar nicht singen kann.“

Er ist fein, leise, grübelisch. Geboren ohne Ellenbogen. Trotzdem ein Egomane. Auf- gewachsen im Theodor-Körner-Hof, einem Gemeindebau in Wien-Margareten.

Sozialistisch sozialisiert. Lange denkt er über die Frage nach, was ihn antreibt. „Wahrscheinlich, dass die Bühne der einzige Ort ist, an dem ich aus mir herauskann. An- dere Schauspieler rennen umeinander wie die Gockel, das liegt mir nicht. Wenn ich et- was an mir ändern könnte, hätte ich gern mehr Selbstbewusstsein.“

Im Februar, als er am Salzburger Landes-

theater in Werner Schneyders Regie den Dr. Aigner in „Das weite Land“ spielte, als Schat- ten eines Menschen, als „Gespenst“ den be- rühmten Satz von der Seele seufzte, dass ei- nen das Grauen packte, erklärte Hackl dies zu seiner letzten Rolle.

Rücktritt vom Rücktritt Ein Glück. Nun erklärt er den Rücktritt vom Rücktritt. „Geh', ich könnt' ja gar nicht aufhören!“

Zwei Dinge bereitet er vor. Einen Hilde- gard-Knef-Abend, teilweise gegeben als die Knef, teilweise als Hackl.

Und die Eigenbröder-Komödie „Sonny Boys“, gemeinsam mit Heinz Marecek. Ein Lebenspartner, der sich um den Titel der „Zweitfrau“ (© Hackl) mit Volksopernchef und Nestroy-Gala-Moderator Robert Meyer streitet.

Apropos, Gala:

„Grad kam Hackl die Weltidee. „Ich glaub', ich werd' was singen.“ Seiner Frau, sagt er, muss er das aber noch sagen ...“



Ein Spezialist in der Darstellung weltmüder Melancholiker: Schauspieler Karlheinz Hackl

ORF eins

LIEBE, KRIEG FREIHEIT

TORE DER WELT

TEIL 1+2: HEUTE | TEIL 3+4: DO 1. NOV | ab 20:15

VIERTHEILIGE FORTSETZUNG VON KEN FOLLETT'S SÄULEN DER ERDE



Liebste Rolle: Als Zaza an der Volksoper

Dieser Oscar heißt „Nestroy“

Theaterpreis. Wer sind die besten Schauspieler, was sind die besten Bühnenproduktionen in Wien, Österreich und anderswo? Die Verleihung des „Nestroy“ gibt Antworten.

WIEN (SN-hb). In Los Angeles heißt er „Oscar“ und ist die begehrteste Trophäe der Filmwelt. Warum also nicht so etwas auch für das Theater? Deswegen gibt es, von Jurys und Akademien vergeben, in Fernsehshows mit entsprechenden Spaßkulturelementen angeblich mehrheitstauglich gemacht, seit einiger Zeit auch Theater-Oscars. In Deutschland heißt der Preis „Faust“, in Frankreich „Molière“. Und in Österreich eben: „Nestroy“. Seit dem Jahr 2000 werden damit „herausragende Leistungen an den Wiener und den anderen österreichischen Bühnen ausgezeichnet“. Eine verräterische Formulierung: Der „Nestroy“ ist dezidiert „Der Wiener Theaterpreis“.

Per Definition (www.nestroypreis.at) können auch „Eigenproduktionen der Frühjahrs- und Sommerfestivals (Wiener Festwochen, Salzburger Festspiele, Bregenzer Festspiele)“ einbezogen werden. Der Preis wird in zehn Kategorien vergeben. Eine davon gilt der „Besten deutschsprachigen Aufführung“, damit sich „das österreichische und speziell das Wiener Theater als Teil der deutschsprachigen Theaterwelt versteht“.

Am Montagabend war es wieder so weit. In einer Gala, auf dem



„Nestroy“ für das Lebenswerk: Karlheinz Hackl.
BILD: SN/NESTROY-PREIS

Kulturspartensender ORF III übertragen, wurden die Preisträger gekürt: die besten Schauspieler (inklusive Nachwuchs, wo der Salzburger Mozarteumsabsolvent und Burg-Jungstar Daniel Sträßer nominiert war), beste Regie, beste Off-Produktion, ein Spezialpreis (für ungewöhnliche Theaterformate) und – neu seit dem Vorjahr – beste Bundesländer-Aufführung. Ebenfalls seit dem Vorjahr können die österreichischen Bühnen Schauspielerinnen und Schauspieler für einen per Voting zu ermit-

telnden „Publikumspreis“ vorschlagen. Die erste Auszeichnung in dieser Kategorie erhielt die Tirolerin Eleonore Bürcher.

Im Gegensatz zum deutschen „Faust“ gilt der Wiener Theaterpreis übrigens nur dem Sprechtheater. Musiktheater hat keinen Platz.

Neu ist heuer, dass sieben Jurorinnen und Juroren österreichischer Medien aus einer Vorschlagsliste der Nestroy-Akademie die Preisträger wählen. Der Akademie gehören alle Träger der Kainz-Medaille, des Nestroy-Rings und des Nestroypreises und die dafür Nominierten an.

Drei Preisträger stehen schon im Vorhinein fest:

Karlheinz Hackl erhält den „Nestroy“ für das Lebenswerk, „als einer der Großen der Bühne, als Schauspieler und Regisseur und als einer, der nicht durch Selbstinszenierung und Lautstärke, sondern durch Eleganz, feines Empfinden und die Kunst der Vertiefung jedes Charakters in seiner Darstellung beeindruckt“. So begründet Jurymitglied Karlheinz Roschitz die Wahl.

Der Autoren-„Nestroy“ geht an **Daniel Kehlmann** für sein in Graz uraufgeführtes Stück „Geister in Princeton“. Wie in „Die Vermessung der Welt“ geht es auch in



„Nestroy“ für das beste Stück: Daniel Kehlmann.
BILD: SN/APA/PFARRHOFER

Kehlmanns Erstlingsdrama um einen „Kapazunder der Wissenschaft“, den Mathematiker Kurt Gödel. Kehlmanns Stück sei „raffiniert, leichthändig und geistreich“, wie Juror Lothar Schreiner befindet.

Die beste Ausstattung der Saison 2011/12 schuf nach Meinung der Jury **Olaf Altmann** für Elfriede Jelineks „Winterreise“ im Akademietheater: eine abenteuerliche, 45-Grad-steile Schräge als gefährlich-kühne Rutschbahn.

www.nestroypreis.at

Hoffen auf Kunst-Rekorde trotz „Sandy“

NEW YORK (SN). In New York sollen nach dem Wirbelsturm „Sandy“ die Herbstauktionen diese Woche dennoch wie geplant stattfinden. „Wir haben nur eine Auktion um zwei Tage verschoben, um Käufern Zeit für die Anreise zu geben“, sagte der Chefauktionator des Auktionshauses Sotheby's, Tobias Meyer. Naturkatastrophen und andere Krisen würden den Kunstmarkt kaum beeinträchtigen. „In unsicheren Zeiten gibt es einen Hang zur Kunst, die Flucht in die schönen Dinge.“

„Sandy“ wirbelt soziale Kluft auf

NEW YORK (SN, APA). US-Autor Louis Begley sieht in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ im Wirbelsturm „Sandy“ in New York „eine Geschichte von zwei Städten“: Uptown und Downtown, arm und reich. Getroffen wurden vor allem die unteren und die Außenbezirke der Stadt. Seine „schicken Freunde“ in Lower Manhattan hätten hingegen die Chance, in edlen Hotels unterzukommen. Überflutungen und Stromausfälle enthüllten zudem „die dringende Notwendigkeit, unsere überalterte und marode Infrastruktur zu sanieren und zu modernisieren“.

Nestroy – der rote Teppich

Einen Jux will er sich machen

Volksoперnchef Robert Meyer moderiert erstmals und ließ im Vorfeld einen neuen Preis anklingen.



EINBLICKE

VON MARION HAUSER

Während sich auf dem Red Carpet zur Halle E des Wiener MuseumsQuartiers die namhaften Protagonisten und Aushängeschilder der schauspielenden Zunft von ihrer schönsten Seite zeigen, bereitet sich indes Robert Meyer backstage auf eine ganz neue Rolle vor: „Ja, ich moderiere zum ersten Mal in meinem Leben. Ich wurde zwar schon einmal angefragt, aber ich hatte nie Zeit.“

Montag stand der begnadete Nestroy-Darsteller und Volksoперnchef ausnahmsweise nicht auf seiner Bühne, sondern führte durch die „Nestroy“-Preisverleihung (siehe auch Seite 26): „Es ist natürlich etwas ganz anderes. Das Schwierige ist, dass ich nicht in ein anonymes Publikum hineinspreche, sondern eine Riesenschar an Kollegen im Saal sitzt.“



Top-Schauspieler: August Diehl, Michael Maertens und Mavie Hörbiger gingen heuer ohne den begehrten Preis nach Hause. Spaß hatten sie dennoch



Stolzer Vater: Karlheinz Hackl brachte Tochter Melanie mit ins Wiener MuseumsQuartier



Robert Meyer: Der Neomoderator schaute „in einen Saal voll bekannter Gesichter“



Fesches Paar: Nina Proll und Gregor Bloéb



Adrett: Kathi Straßer und Thomas Stipsits



Immer elegant: Sunny Melles



Extravagant: Hartmann mit Alexandra



Preisträger: Daniel Kehlmann & Anne

Die Gala steht ganz im Zeichen des 150. Todestags des Dichter-Genies mit vielen Show-Einlagen, die Nestroy huldigen. Am Rande ließ Robert Meyer mit einer interessanten Idee auf-

horchen. Warum nicht einen Musiktheaterpreis ins Leben rufen? „Die Idee ist schon relativ konkret, sie stammt von einem Sängerkollegen, den ich noch nicht nennen möchte.“

Beim „Nestroy“ werden ausschließlich Bühnen-Schauspieler geehrt und das ist auch gut so, sagt Meyer: „Stellen Sie sich vor, es gäbe auch noch Trophäen für die Sänger, das würde ja bei

so vielen Kategorien (13) keiner aushalten. Diese neue Preis soll auch die Bundesländer-Produktionen mit einbeziehen und nur für die Genre Oper, Operette und Musical verliehen werden.“

GÄSTE DER NESTROY-GALA



Festgäste Johannes Silberschneider und Andrea Eckert waren beide unter den diesjährig Nominierten



Maria Bill hatte Grund zum Strahlen: Als Brechts Spelunken-Jenny wurde sie für die beste Nebenrolle geehrt



Heimste zwei Preise für ihr Haus ein: Anna Badora, Schauspielchefin in Graz, reiste mit ihrem Mann Thomas zur Gala an der Hof, NESTROY, SCHAUSPIELHAUS/SPUR, MA, GERNOT EDER, BURGTHEATER/SOULEK, AP, AP 130, AK, STARKAU, TUMA (3)



Volkstheaterdirektor Robert Meyer war als Moderator der meistbeschäftigte Mann des Abends



Daniel Kehlmann freut sich mit seiner Freundin über den Autorenpreis für „Geister in Princeton“



Schauspieler und Regisseur Karlheinz Hackl, für sein Lebenswerk geehrt, wurde von seinen Töchtern Stefano, Franziska und Melanie begleitet

NESTROYPREISE

Vierfacher Triumph für Graz



Beste Off-Produktion: Nikolaus Habjan und Simon Meusburger für „F. Zawarel – erbblologisch und sozial minderwertig“, Schuberttheater Wien.

Gestern Abend wurden im Wiener Museumsquartier die Nestroypreise 2012 vergeben. Das Grazer Schauspielhaus wurde gleich dreifach mit dem begehrten Theaterpreis ausgezeichnet.

FRIDO HÜTTER

Schon Wochen vor der Gala herrscht in Theaterkreisen angespannte Stimmung: In den 13 Jahren seines Bestehens ist der Wiener Nestroypreis eine der begehrtesten Trophäen seiner Art.

Die mit Abstand meisten Nestroys verblieben bisher in Wien. In jüngerer Zeit tauchte das Schauspielhaus Graz immer wieder unter den Nominierten auf, scheiterte aber an dem Umstand, dass die Letztwahl von der Nestroy-Akademie getroffen wird. Diese besteht vor allem aus ehemaligen Nominierten und Preisträgern, die leben mehrheitlich in Wien und fahren kaum zu Aufführungen in die Provinz.

Das wurde mit der Einführung einer neuen Kategorie geändert: Die beste Bundesländer-Aufführung wird von der achtköpfigen Fachjury allein entschieden. Und diese belohnte die Uraufführung von „Geister in Princeton“ gleich

mit zwei Nestroys: Regisseurin und Intendantin Anna Badora darf sich als Siegerin in der neuen Kategorie freuen, Daniel Kehlmann erhielt den Nestroy für das beste Stück der Saison.

Überraschender Sieger beim Publikumspreis via Internet: Claudius Körber, ebenfalls Schauspielhaus Graz.

Auch ein weiterer Nestroy verweist in die Steiermark: Der erst 25-jährige Grazer Nikolaus Habjan, genialer Schau- und Puppenspieler, erhielt ihn gemeinsam mit Simon Meusburger für „F. Zawarel“, die aufwühlende Produktion zum Thema Euthanasie.

Karlheinz Hackl, dem Fast-alles-Köner des Gewerbes, wurde heuer der Nestroypreis für das Lebenswerk zugesprochen.

Nestroypreis-Gala.

Bilder und Videos von der gestrigen Verleihung.

www.kleinezeitung.at/kultur



WEITERE PREISE



Beste deutschsprachige Aufführung: „Winterreise“ von Elfriede Jelinek, inszeniert von Stefan Bachmann, Akademietheater.



Beste Regie: Stephanie Mohr mit „Woyzeck & The Tiger Lillies“ nach Georg Büchner, Vereinigte Bühnen Wien, Museumsquartier.



Beste Schauspielerin: Dörte Lyssewski als Blanche Dubois in „Endstation Sehnsucht“ von Tennessee Williams, Burgtheater.



Lebenswerk: Schauspieler, Regisseur Karlheinz Hackl.



Beste Schauspieler: Joachim Meyerhoff als Erik in „Die Kommune“ von Mogens Rukov und Thomas Vinterberg, Akademietheater.

Beste Nebenrolle: Maria Bill als Jenny in Bert Brechts „Dreigroschenoper“, Volkstheater. **Beste Nachwuchs:** Miloš Lolić, Regie von Wolfgang Bauers „Magic Afternoon“, Volkstheater. **Beste Ausstattung:** Olaf Altmann für Elfriede Jelineks „Winterreise“, Akademietheater. **Spezialpreis:** Harald Posch und Ali M. Abdullah, Garage X, Wien, Saison 11/12.

AKTUELL

Zuversicht im MAK

WIEN. „Positiver Wandel“ war das Schlagwort bei der Präsentation der Vorhaben für das Jahr 2013 im Wiener Museum für Angewandte Kunst (MAK). Bekanntlich gerieten das Museum und dessen Ex-Leiter Peter Noever in ein äußerst schräges Licht, verschärft durch Rechenschaftsberichte. Der neue Direktor Christoph Thun-Hohenstein nannte zwei große Zielsetzungen: Er möchte Wien und das MAK zur „Schaltzentrale“ auch der Digitalen Moderne machen und eine größere Besucherbreite erzielen. Die nächste Ausstellung trägt den Titel „Wien 1900“ und wird am 20. November eröffnet.

Auszeichnung

PARIS. Für seinen Roman „Peste & Choléra“ erhielt Patrick Deville den renommierten französischen Literaturpreis „Femina“.

KLEINE ZEITUNG PRÄSENTIERT

Auftakt mit flinken Fingern bei Meerschein-Matineen

Die kalte Jahreszeit naht. Und mit ihr stellen sich auch die Grazer Meerschein-Matineen im Meerscheinschlössl (Mozartg. 3) wieder ein. Heuer jeweils gleich im Doppelpack: Die sonntäglichen Matineen sind derart begehrt, dass man nun auch an den samstäglichen Vorabenden um 20 Uhr ein Konzert mit demselben Programm installiert hat.

Zum Auftakt am 10. und 11. November heizt Xavier Diaz-Latorre, Jordi Savalls bevorzugter Gitarrist, mit „Para Guitarra“ ein: Mit flinken Fingern entlockt er seinem Prachtinstrument Rhythmen und Tänze der goldenen Zeit der spanischen Barockgitarre. **KARTEN:** Tel. (0316) 825 000, www.meerschein.at oder E-Mail an tickets@styriarte.com



♦ Xavier Diaz-Latorre gastiert am 10. und 11. 11. in Graz

„Den Wurschtl kann kana daschlogn“

Nestroy-Preis für das Lebenswerk an den Wiener Schauspieler Karlheinz Hackl

Den Nestroy-Preis für das Lebenswerk hat Karlheinz Hackl gestern bei der abendlichen Nestroy-Gala im Wiener Museumsquartier erhalten. „Dieser Preis ist schon etwas ganz Besonderes. Ich habe zum Leben und zum Lebenswerk eine besondere Einstellung, wie Sie begreifen“, sagte der beliebte Wiener Schauspieler, nachdem er von der Jury-Entscheidung erfahren hatte. Nicht nur seine Fans wissen, was der 63-Jährige damit meint. Ein spät erkannter bösartiger Hirntumor ließ ihn 2003 mit dem Tod ringen.

Bald ein Publikumsliebbling

„Meine zwei Leben – Ein ziemliches Theater“ heißt Hackls 2009 erschienenes Erinnerungsbuch, in dem er den langen, für alle Beteiligten, vor allem aber für seine Ehefrau Maria Köstlinger quälenden Genesungsprozess beschreibt. Sein neues Soloprogramm nannte er: „Den Wurschtl kann kana daschlogn.“

Am 16. Mai 1949 in Wien geboren, absolvierte Hackl nach der Matura ein Betriebswirtschaftsstudium als auch die Schauspielerschule Krauss. 1972/73 debütierte er am Wiener Theater „Die Courage“. Nach einem ersten Vertrag an der Josefstadt war Hackl von 1974 bis 1976 am Volkstheater engagiert, danach holte ihn Boy Gobert für zwei Jahre ans Hamburger Thalia Theater.

1978 wurde Hackl Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters, wo er schnell zum Publikumsliebbling wurde und u. a. als Demetrius in William Shakespeares „Somnarnachtstraum“, als Karl Moor in



Nestroy für das Lebenswerk an Publikumsliebbling Karlheinz Hackl

Schillers „Die Räuber“, als Alfred in Horvaths „Geschichten aus dem Wienerwald“, als Molnars „Liliom“ zu sehen war. Der Kammerschauspieler, der seit 1996 Rollengestaltung am Wiener Reinhardt-Seminar unterrichtet, feierte auch Musicalerfolge u. a. als Partner von Frank Hoffmann im „Käfig voller Narren“ sowie als „Mann von La Mancha“ an der Volksoper. An der Seite seiner Doppelconference-Partner Robert Meyer und später Heinz Marecek war er auch im Kabarett erfolgreich. 1988 gab Hackl am Volkstheater mit Neil Simons „Brooklyn Memoiren“ sein Regiedebüt.

Der Herr von Lips im „Zerrissenen“ war sein letzter großer Bühnentrionf vor der Erkrankung – dafür war er auch für einen Nestroy nominiert: „Ich hab’ auch erwartet, dass ich ihn kriege.“ Die Statue ging an Sven-Eric Bechtolf. „Und im Fernsehen hat man gesehen, wie mir die Lade runtergefallen ist!“

Im Frühjahr 2003 brach er bei einer „Zerrissenen“-Vorstellung zusammen. Kurze Zeit später wurde er operiert. Das schauspielerische Comeback kam im Jänner 2005 mit der Wiederaufnahme des „Zerrissenen“: „Jetzt ist es wieder so wie früher“, ließ er verlauten, „nur anders.“

Weitere Preisträger

Im Vorfeld der Gala war schon fix, dass der Autorenpreis an Daniel Kehlmann für sein Stück „Geister in Princeton“ geht und Olaf Altman für Jelineks „Winterreise“ den Nestroy für die beste Ausstattung erhält.



Robert Meyer moderierte die Gala

Nestroy-Preise: „Wien, Wien – fast nur du allein“

Zum 13. Mal wurden gestern die bedeutendsten Theaterpreise des Landes, die Nestroy-Preise, verliehen. Und seit 13 Jahren gibt es auch Kritik aus den Bundesländern, der Preis würde hauptsächlich Wiener Bühnen und Wiener Darsteller bedenken. Alljährlich gibt es zwar kleine Änderungen beim Vergabemodus, aber zufriedenstellend ist das Ergebnis noch immer nicht, was die Einbindung der Bundesländer-Theater betrifft, die in der Bewertung noch immer nicht den Wiener Bühnen gleichwertig erscheinen. Sieben Kritiker und Kritikerinnen von Wiener Medien sitzen in der Nestroy-Jury unter dem Vorsitz der ehemaligen „Die Bühne“- und „Kurier“-Theaterkritikerin Karin Kathrein. In 12 Kategorien werden die Preise vergeben.

Heuer wurde die Veranstaltung zur Verleihung erstmals in einem Wettbewerb ausgeschrieben. Unter zehn Bewerbern setzte sich die Eventagentur Mind-Set mit einem auf den Namensgeber Johann Nepomuk Nestroy (1801–1862) zugeschnittenen Konzept samt spektakulärer Bühnenkonstruktion durch. Moderiert wurde der Abend von Volksoperndirektor und Nestroy-Darsteller Robert Meyer.

KULTUR KALENDER



THEATER

Oper. Romeo und Julia. 19.30 Uhr. Tel.: 01/51444-2250
Theater. Elektra. 19.30 Uhr. Tel.: 01/51444-4440
Theater/Vestibül. Yellow Moon. 20 Uhr. Tel.: 01/51444-4440
Stadtheater. Onkel Wanja. 19.30 Uhr. Tel.: 01/51444-4140
Theater. Urfaust. 19.30 Uhr. Tel.: 01/52111400
Theater/Josefstadt. John Gabriel Borkman. 19.30. Tel.: 01/42700-300
Theater. Lucky Stiff – Tot, aber glücklich. 20. Tel.: 01/42700-300
Theater. Sister Act. 19.30 Uhr. Tel.: 01/58 885
Pol. Strangers in the Night. 20 Uhr. Tel.: 01/40777407

CLASSIK

Orchester. Adam Banda/Orsolya Soos. 19.30 Uhr. Tel.: 01/5058190
Orchester. Tonkünstler-Orchester NÖ. 20 Uhr. Tel.: 01/5058190
Orchester. Vienna Wind Ensemble. 20 Uhr. Tel.: 01/5058190
Orchester. Philharmonie der Animato Stiftung. 19.30. Tel.: 01/242 002

BARETT/SHOW

Barrett. Niedermair. Warum hab ich alles ... 19.30 Uhr. Tel.: 01/4084492
Barrett. Simpl. 100 Jahre Simpl. 20 Uhr. Tel.: 01/5124742
Barrett. Un Ruhe Stand. 20 Uhr. Tel.: 01/4811717
Barrett. Wir – Ein Umstand. 20 Uhr. Tel.: 01/9092244
Barrett. Science Busters. 20 Uhr. Tel.: 01/7128282
Barrett. 1000 & One Night Stand. 20 Uhr. Tel.: 01/4853870

ZZ/ROCK/POP

Stadthalle/Halle F. Katie Melua. 20 Uhr. Tel.: 01/7999979
Stadthalle. Don Menza. 21 Uhr. Tel.: 01/5332575
Stadthalle. Madison Violet. 20.30 Uhr. Tel.: 01/5128811
Stadthalle. Blues & Roots Session. 21 Uhr. Tel.: 01/4053465
Stadthalle. Get Well Soon. 20 Uhr. Tel.: 01/7988595
Stadthalle. Jeckerbissen/Purple Clown. 20 Uhr. Tel.: 01/4092128

STELLUNGEN

Stadthalle. Körper als Protest. 10–18 Uhr. Tel.: 01/534830
Stadthalle. Kunstforum. Die Acht. 10–19 Uhr. Tel.: 01/5373326
Stadthalle. Die Nacht im Zwielficht. 10–18 Uhr. Tel.: 01/79557134
Stadthalle. Ed Ruscha. 10–18 Uhr. Tel.: 01/525245202
Stadthalle. HausWien. Foto-Automaten-Kunst. 10–19 Uhr. Tel.: 01/7120495
Stadthalle. Jerhaus. Heide & Makis Warlamis. 10–18 Uhr. Tel.: 01/5879663
Stadthalle. Asien. 10–22 Uhr. Tel.: 01/711360
Stadthalle. Judith Barry – Voice off. 10–19 Uhr. Tel.: 01/525001313
Stadthalle. Mission. Kerry James Marshall. 10–18 Uhr. Tel.: 01/5875307
Stadthalle. Österreichisches Museum. Alltag. 9–18 Uhr. Tel.: 01/899980

Ort vorhanden ■ Restkarten vorhanden ■ ausverkauft

DER BROADWAYERFOLG KOMMT NACH WIEN

VOCAL PEOPLE

Musik und Comedy von einem anderen Stern



Standing Ovations für Hackl

„Nestroy“ für den Publikumsliebbling

Karlheinz Hackl erhielt Ovationen und kündigte Gründung einer Krebs-Stiftung an.

Theater. Gestern wurden im MuseumsQuartier wieder die besten Theatermacher mit Nestroys geadelt. Die Statue fürs Lebenswerk erhielt der Schauspieler Karlheinz Hackl – Standing Ovations für den Publikumsliebbling, der den Krebs endgültig überwunden hat! Ersang: „Es ist gut, am Leben zu sein“, und kündigte an, er wolle eine Krebsstiftung gründen.

Der Autorenpreis ging heuer an den Neo-Dramatiker Daniel Kehlmann, der in seiner Rede nicht wie erwartet gegen das Regietheater herzog, sondern sich nur knapp bei Johann Nestroy bedankte.

Show-Acts. Die launige Moderation besorgte Volksoperndirektor Robert Meyer. Die Show-Acts bestritten Sabine Kapfinger und Roman Gregory (Alkbottle). Alle Nestroy-Highlights heute im ORF-Kulturmontag.

E. Hirschmann-Altzinger

Mehr „Nestroy“-News auf Gossip-Seite 32.

! Die Gewinner

- Nestroy für Lebenswerk:** Publikumsliebbling Karlheinz Hackl erhielt den Lebenspreis.
- Autorenpreis:** Ging an den Neo-Dramatiker Daniel Kehlmann („Geister in Princeton“).
- Beste Schauspielerin:** Dörte Lyssewski als Blanche in „Endstation Sehnsucht“.
- Bester Schauspieler:** Joachim Meyerhoff gewann für seine Rolle in „Die Kommune“.
- Beste Nebenrolle:** Maria Bill überzeugte als Jenny in der „Dreigroschenoper“.
- Beste Regie:** Stephanie Mohr gefiel mit der Revue „Woyzeck & The Tiger Lillies“.

Kehlmann in der Josefstadt

Neuer „Nestroy“-Preisträger Daniel Kehlmann hat am Donnerstag Premiere.

Kino. Gestern erhielt Daniel Kehlmann den Autorenpreis. Kommenden Donnerstag startet sein Stück Der Mentor in der Josefstadt: „Die erste Idee zu diesem Stück kam mir ausgerechnet in Kolumbien“, sagt Kehlmann. „Ein befreundeter Schriftsteller erzählte mir dort von einem neuen Stipendium,



Vorne: Michael Degen und Florian Teichmeister.

gestiftet von der reichen Planeta-Gruppe: Ein junger Romanautor war von einer Jury ausgewählt wor-

den, um mit einem großen, berühmten und naturgemäß auch deutlich älteren Kollegen eine Woche lang unter komfortabelsten Umständen an seinem neuen Werk zu arbeiten ...“. Daraus destillierte Kehlmann sein Stück, das mit Michael Degen und Florian Teichmeister blendend besetzt ist.

→ „Der Mentor“, Do., 8. 11., Theater in der Josefstadt.

Album am 9. November, Volkstheater-Konzert am 30. November

In Memoriam Ludwig Hirsch

32 SOCIETY-INSIDER



STAR-PAAR
Nina Proll und
Gregor Bloéb genos-
sen den Abend.

Nestroy-Gala: Aufmarsch der Stars

Gestern ging im Wiener MuseumsQuartier die „Nestroy“-Gala über die Bühne.

Star-Rummel. Die Nestroy-Gala, bei der am Montag die besten Bühnenschauspieler gekürt wurden, ließ sich kein Star entgehen. Nachwuchs-Nominierte **Nanette Waidman** gestand: „Ich bin extrem aufgeregt, und es ist das erste Mal, dass ich überhaupt ein langes Kleid anhaben!“ **Andrea Eckert** blieb da gelassener: „Die Welt dreht sich auch ohne Nestroy weiter.“ **Nina Proll** und **Gregor Bloéb** verzauberten in

Schwarz und zogen gegen die Kritiker ins Feld: „Böse Kritik muss einfach abprallen.“ Star-Autor **Daniel Kehlmann** assistierte: „Einen Roman oder ein Theaterstück schreibe ich nicht für die Kritiker. Ich gebe alles, um das Bestmögliche aus mir herauszuholen.“ Auch Mime **August Diehl** ließ sich den Champus schmecken, **Sunny Melles** prostete **Cornelius Obonya** und **Johannes Silber-schneider** bei der After-Party zu. Alle „Nestroy“-Gewinner finden Sie heute auf der Kultur-Seite.



LEBENSWERK. Karlheinz Hackl und Maria Köstlinger kamen mit ihren Töchtern.



KULT-AUTOR.
Daniel Kehlmann holte sich den Autoren-Nestroy.

Viele Promis aus Theater und Film ...



BURG-HERR. Matthias Hartmann, Gattin Alexandra Liedtke.



STRAHLEND. Dauer-Paar Barbara Wussow & Albert Fortell.

Haartrend „Oscars“ mit Promi



KREATIV. Arabella Kiesbauer im totalen Styling-W.

Haarig. Beim Aust Hairdressing Award men Österreichs Friseure, um sich hö persönlich in der l mide Vösendorf von mi-Laudatoren wie la Fechter oder Raine riasek ehren zu las Arabella Kiesbauer m rierte durch die tre ge Galanacht und riet: „Jeder Besuch t Friseur ist für mich als würde man sich kurze Auszeit gönne



FESCH. Rainer Pariasek Nikola Fechter hatten S

Hörbiger wurde bei Film „ganz warm ums Herz“

Setbesuch. In einem lauschigen Innenhof in Krems dreht die Grande Dame der Komödien **Christiane Hörbiger** ihren neuesten Film *Schon wieder Henriette*, ein Krimi-Lustspiel mit Romantik-Effekt. Mit von der Partie: Ihr Neffe **Manuel Witting**, der ÖSTERREICH prompt gestand: „Ich war schon sehr nervös, vor der Tante zu spielen.“ **Erwin Steinhauer** verkörpert ihren



TEAM. Harald Schrott, Elena Uhlig, Manuel Witting, Christiane Hörbiger und Erwin Steinhauer.

Kamera verheiratet, jetzt schwärmte postwendend die Hörbiger. Fazit: Am Set



EMPFANG
Bei den zukünftigen Schulkindern.

Worseg: Start für seine Afrika-Schule

Tansania. Es war sein erstes Mal in Afrika, und es war intensiv. „Ich brauch' sicher noch ein paar Tage, um wieder ganz sauber zu werden“.

Anlass der Reise war Grundsteinlegung *Worseg Vision Academy* ner englischsprach Grundschule. Dahi steht die Organisatio



Adabei

NORMAN SCHENZ

Die 13. Nestroy-Gala im MuseumsQuartier:

Wo Autor Daniel Kehlmann seinen Preis hinstellt ...

Der Laden brummt. Bei der 13. Verleihung des Theaterpreises Nestroy (siehe auch im Kultur-Teil) im Wiener MuseumsQuartier gab sich das Who is Who der Branche ein Stelldichein. Die Moderation übernahm Volksoepn-Direktor Robert Meyer. Von Nervosität bei dem Bühnenprofi keine Spur – glaubte man. „Ich war sehr nervös. Aber mit den Gästen auf der Bühne wich auch die Nervosität.“

Publikumsliebbling Karlheinz Hackl hatte die Ruhe weg. Kein Wunder, bereits im Vorfeld war klar, dass er eine der begehrten Trophäen (für sein Lebenswerk) mit nach Hause nehmen würde. Genauso auch der deutsch-österreichische Autor Daniel Kehlmann („Die Vermessung der Welt“) – sein erster Theaterpreis kommt wo hin? „Ganz klar, er wird einen Platz in einem Bücherregal bekommen“, lächelte er im Talk mit ADABEI.

Weiters dabei: die Mimen Katharina Straßer und Thomas Stipsits, Mavie Hörbiger mit Michael Maertens, Nina Proll und Gregor Bloéb, Bar-

bara Wussow mit Albert Fortell, Konstanze Breitenbner sowie ORF-Lady Barbara Rett. Nur TV-Kommissarin Ursula Strauss musste absagen. Eine Grippe fesselte sie ans Bett – sie hat etwas verpasst ...



▲ **Ehre, wem Ehre gebührt: Autor Daniel Kehlmann mit seiner Anne im MuseumsQuartier.**



▲ **Auftritt: Robert Meyer mit Kultur-lady Barbara Rett.**

▲ **Ziemlich verliebt: Katharina Straßer & Thomas Stipsits.**



▲ **„Lebenswerk“: Hackl und Töchter Franziska, Melanie und Stefanie.**

Selten, aber gerne gesehen Gäste: M. Maertens und M. Hörbiger. ►



Arabella Kiesbauer bei Hairdressing Awards Von Sturm- zu Glatthaarfrisur

„Für mich ist der Besuch beim Friseur eine kurze Auszeit. Ich liebe es, neue Looks auszuprobieren“, erklärte TV-Moderatorin Arabella Kiesbauer bei den „Austrian Hairdressing Awards“ in der Pyramide in Vösendorf. Sie hatte die Haare schön, geglättet, geordnet und gezähmt wie sel-



ten. Gewonnen hat Haar-Stylistin Gina Aichbauer vom Salon Hairgott in Graz. „Damit bin ich die erste Frau, an die diese Auszeichnung ging“, vermerkte sie stolz. ORF-Mann Rainer Parisek & Designerin Niko Fochter klatschten.

Was steht ihr besser? Arabella – stürmisch oder gezähmt?